

## Anfrage zum Thema Grünschnitt/Grünflächenbewirtschaftung

Vorab muss ich sagen, ist mir nicht ganz klar, ob sich die Anfrage ausschließlich auf die Pflege der Rasen- und Grasflächen oder auf die Unterhaltung sämtlicher städtischer Grünflächen einschl. Sträucher, Bäume und Wallhecken bezieht.

Ich würde hier, damit keine Fragen offenbleiben, auf ein umfassendes Grünflächenmanagement eingehen.

Die Koordination der Grünflächenbewirtschaftung erfolgt nach einer abgestimmten Vorgehensweise, die über die Jahre immer wieder angepasst worden ist und weiter anzupassen ist. Nicht zuletzt die Folgen des Klimawandels erfordern ein stetiges Verändern und Weiterentwickeln der Unterhaltungsmaßnahmen aber auch ggf. ein Umdenken bei Neuanpflanzungen. Ein Status Quo gibt es nicht!

Grundlage der Vorgehensweise bei der Grünunterhaltung ist immer, die Artenvielfalt zu fördern. Insbesondere Rückzugsmöglichkeiten und Fortpflanzungsräume für Insekten, Vögel, Kleintiere und Niederwild anzubieten und wenn möglich eine natürliche Sukzession zuzulassen.

Der Ablauf zum Grasschnitt erfolgt nach einem jeweils festgelegten Rhythmus und unterliegt der jeweilig vorgesehenen Nutzung der zu mähenden Flächen. Diese werden z. Zt. in einem digitalen Grünflächenkataster eingearbeitet.

Die größten zusammenhängenden Grasflächen in der Innenstadt befinden sich auf der Alten Fahrt (ca. 75.000 m<sup>2</sup>). Bis Anfang der 2000er Jahr war das Wasser- und Schifffahrtsamt als Eigentümer der Alten Fahrt in der Pflegeverantwortung. Nachdem die Stadt Olfen die Alte Fahrt in großen Teilen übernommen hat, werden diese durch die Stadt unterhalten.

Insbesondere auch aus ökologischer Sicht hatte hier vor Jahren im Auftrag der Stadt ein Schäfer mit seiner Schafsherde die Pflege übernommen. Leider kam es hierdurch zu einem erheblichen Verbiss der Gehölze, sodass die Pflege anderweitig organisiert werden musste. Seit dieser Zeit erfolgt der erforderliche Grasschnitt durch die Stadt Olfen bzw. durch beauftragte Lohnunternehmer über Jahresvertragsarbeiten.

Die Grasflächen werden auf der Alten Fahrt fast überwiegend einmal im Jahr oder auf einigen Flächen nur im zweijährigen Rhythmus gemäht. Da wo es angezeigt ist, Aufenthaltsräume für die Bürger anzubieten und Grünflächen erlebbar zu machen, werden Bereiche wie z. B. im Umfeld des Flutrasens und des alten Hafenbeckens zweimal jährlich bzw. wöchentlich gemäht.

Hier besteht dann die Möglichkeit z. B. für Kinder Ballspiele oder anderweitige Betätigungen durchzuführen. Die Böschungen zu den angrenzenden Wohnbaugrundstücken werden zweimal im Jahr zurückgeschnitten, um die Ausbreitung von Unkräutern, insbesondere von Disteln in den privaten Gärten durch Samenflug zu verhindern. Eine erste Mahd erfolgt frühestens ab Mitte Juni nach der Vogelbrut, der zweite Schnitt Anfang Oktober.

Der Rodelhügel der im Zuge der Umgestaltung der Grünachse entstanden ist, ist mit einer Wildblumenmischung eingesät worden. Hier wird das Mahdgut im Juni und Oktober abgefahren, umso die Artenvielfalt der Wildblumenwiese zu fördern.

Aber auch im wöchentlichen Rhythmus werden Rasenflächen geschnitten, da wo es von der Nutzung her angezeigt ist.

Zum Beispiel die Rasenflächen im Bereich des Stadtparks, des St. Vitus parks oder auf dem Friedhof.

*(Siehe Lagepläne, Alte Fahrt)*

Im Steverstadion, auf den Bolzplätzen, im Umfeld der Schulen und im Bereich der Spielplätze werden die Rasenflächen im Sommerhalbjahr wöchentlich gemäht, um die dafür vorgesehenen Nutzungen zu gewährleisten.

*(Siehe Lagepläne Steverstadion)*

Ebenso werden im Bereich des Naturbades die Liegeflächen für die Besucher im direkten Umfeld des Bades und die zugehörigen Parkplatzflächen durch einen wöchentlichen Grasschnitt freigehalten. Die Randbereiche (ca. 7.500 m<sup>2</sup> im Badbereich und außerhalb ca. 9.000 m<sup>2</sup>) werden nur einmal jährlich im Herbst zurückgeschnitten.

*(Siehe Lageplan Naturbad)*

Der erste Bankettschnitt im Zuge der Wirtschaftswege erfolgt je nach Witterung ab Anfang Juni in einer durchgängigen Breite von beidseitig ca. 1 m Breite. Für die Bankettflächen entlang der Wirtschaftswege besteht eine Verkehrssicherungspflicht. Um einen gefahrlosen Begegnungsverkehr für die Verkehrsteilnehmer gewährleisten zu können, ist bei den 3 m breiten Straßen ein Ausweichen auf die begleitenden Bankettgrünstreifen unumgänglich. Hochwüchsige Gräser und Pflanzen verdecken u. a. im Kreuzungs- und Einmündungsbereich die Übersicht des Verkehrsgeschehens. Breitere Flächen der Sichtdreiecke gehören ebenfalls dazu. Hier ist ein Schnitt schon im Mai erforderlich.

Die restlichen Bankett- und Grabenflächen bleiben im Sommer unbearbeitet und dienen dem Schutz von Insekten und anderweitigen Kleintieren. Der zweite Schnitt erfolgt Ende September/ Anfang Oktober. Hier werden dann auch die Böschungen der Straßenseitengräben gemäht, um über das Winterhalbjahr einen ordnungsgemäßen Wasserabfluss zu gewährleisten. Da wo es die örtlichen Gegebenheiten ermöglichen, werden Nebenflächen auch nur ein über das andere Jahr geschnitten, um hier Deckung für Niederwild zur Verfügung zu stellen.

Unter anderem kam die Anfrage der Fraktion Bündnis '90/ Die Grünen, nach welchen Vorgaben im Zuge der Ausfallstraßen und der klassifizierten Straßen im Stadtgebiet die Grünflächen gepflegt werden und wer zuständig ist und welche gesetzlichen Vorgaben/Auflagen bestehen.

Hier ist es abhängig davon, wer jeweils Baulastträger ist. Bekanntlich hat die Stadt im Zuge des Neubaus der K 9n die Baulast auf der Birkenallee bis zur B 235 und der Eversumer Str. bis zur Einmündung der Umgehungsstr. K 9n übernehmen müssen und ist jetzt für die Unterhaltung verantwortlich.

Auf den anderen Hauptverkehrsstraßen, die auf oder um die die Ortskerne von Olfen und Vinnum führen, ist Straßen NRW bzw. der Kreis Coesfeld zuständig.

Vorgaben gibt es insoweit, dass insbesondere die Übersichtlichkeit des Verkehrsgeschehens nicht durch Grünbewuchs beeinträchtigt werden darf. Hochwüchsige Gräser und Pflanzen dürfen Leit- und Schutzeinrichtungen nicht verdecken. Empfehlungen gibt es durch die Untere Naturschutzbehörde, dass der notwendige erste Bankettschnitt möglichst spät, d. h. Anfang Juni erfolgen soll.

Da muss man dann je nach Witterung und Wuchsphase sicherlich im Einzelfall entscheiden. Straßen NRW und der Kreis beginnen in der Regel schon Anfang Mai mit dem Bankettschnitt, um zeitlich bedingt die Bankette auf allen Strecken insgesamt freihalten zu können.

Die Stadt Olfen steht im Kontakt mit den Herstellern von Schlegelmäher bzgl. sogenannter Bienen- und Wildretter. Noch ist die Entwicklung für Bankettmähergeräte nicht so weit vorangeschritten, als dass es da erprobte und nachweislich wirksame Vorrichtungen gäbe, wie man sie u. a. aus der Landwirtschaft kennt. Hier sind erste Systeme noch in der Erprobungsphase. Der Hersteller Fa. Dücker aus Stadtlohn und das Naturschutzzentrum in Darup sammeln in einem gemeinsamen Projekt Erfahrungen, wie man möglichst schonend ein Grasschnitt für Insekten und Kleintiere ermöglicht.

Man sieht, es sind die verschiedensten Belange in der Grünflächenunterhaltung zu berücksichtigen. Oftmals geht es um das Abwägen von unterschiedlichen Interessen und Kompromissen. Hier fließen langjährige Erfahrung in der Pflege und Unterhaltung mit ein.

Bei der Neueinsaat von Grünflächen wird übrigens möglichst auf die Verwendung von einheimischen Saatgut geachtet. Des Weiteren sind in den letzten Jahren vermehrt Wildblumenflächen auch für Straßenrandbegrünungen eingesät worden. Auch da heißt es Erfahrungen zu sammeln. Bei den trockenen Sommermonaten der letzten Jahre ist die ein oder andere Einsaat nicht aufgegangen. Deswegen haben wir von einer Frühjahrseinsaat auf Herbstsaat umgestellt, damit die Saat schon bis zum Frühjahr aufgegangen ist.

Neben den Rasen- und Grasflächen bedürfen in der Grünflächenbewirtschaftung auch Straßenbäume, Gehölze und Stauden einer regelmäßigen Pflege. Z. Zt. finden wie in jedem Winterhalbjahr Gehölzschnitte und auf dem Stock setzen von Wallhecken statt. Nicht immer stößt das auf Verständnis der Bürger. Aber, um den verschiedensten Tieren und Pflanzenarten Rückzugsmöglichkeiten bieten zu können, ist ein Verjüngen der

Wallhecken zwingend erforderlich. Insbesondere dienen Hecken im Außenbereich auch als Schutz vor Winderosionen der Böden.

Durch die regenarmen Sommer der vergangenen Jahre sind erhebliche Trockenschäden zu beklagen. Allein in diesem Winter sind ca. 145 vertrocknete Hochstämme über das gesamte Stadtgebiet verteilt festzustellen. Auch der Alleeweg ist fast in jedem Jahr hiervon betroffen.

Des Weiteren sind im Innenstadtgebiet immer wieder aus Verkehrssicherheitsgründen Bäumen zu ersetzen, z. B. wegen Stamm- oder Wurzelfäule bedingt durch Pilzbefall, Bruchschäden oder wegen Pflasterverdrückungen und Stolperkanten im Gehwegpflaster.

Hier stehen im diesen Jahr im Zuge der Marktstraße Maßnahmen an. Insbesondere sollen dabei die Baumscheiden großzügiger ausgekoffert und mit Pflanzsubstrat verfüllt werden, einschl. Belüftungs- und Bewässerungsmöglichkeiten und begehbare Abdeckungen.

Auch hier stellen wir uns den geänderten Klimabedingungen, mit verbesserten Wuchsbedingungen und ggf. mit trockenresistenteren Pflanzen. Dazu werden wir die Ergebnisse und Schlussfolgerungen aus dem ANFO-Projekt – Anpassung an die Folgen von Trockenheit in Olfen in die Pflege- und Unterhaltungsstrategie einfließen lassen.

Es gilt der Grundsatz, wenn ein Straßenbaum gefällt wird, wird auch ein neuer Baum gepflanzt. In diesem Zusammenhang möchte ich auch gerne auf die Baumpflanzaktionen, die durch den Heimatverein in Zusammenarbeit mit der Stadt organisiert werden, hinweisen. Da ist eine Vielzahl von Bäumen durch private Spender in den letzten gepflanzt worden, was langfristig dem Stadtklima zu Gute kommt. Dies auch in Zukunft zu fördern, ist unsere Aufgabe.

In den Steverauen erfolgt die Unterhaltung nach einem eigenen Entwicklungs- und Bewirtschaftungskonzept. Mit Mega-Herbivoren (großen Pflanzenfressern, hier Pferde, Eseln und Rindern) erfolgt die Umsetzung. Das Nahrungsangebot auf der Fläche ist größer, als die Tiere fressen können.

Insoweit entscheidet die Natur darüber, wie sich dieses Gebiet und das Projekt entwickeln wird. Deswegen wird gerade in diesen Jahren eine erhebliche Anzahl der Tiere entnommen, um diese Zielsetzungen weiterhin zu gewährleisten. Ein detaillierter Bericht dazu kann ebenfalls gerne gegeben werden. Auf der Internetseite der Stadt Olfen stehen bereits entsprechende Hinweise.